

Editor: Harald Wiedenhofer

Woche 06 – 2004 04.02.04

KRAFT: Geplante Schliessung von 20 Werksstandorten, Abbau von 6.000 Arbeitsplätzen – offener Brief von Betriebsräten und Gewerkschaften an den CEO Kraft Foods

Sehr geehrter Herr Deromedi,
Sehr geehrter Herr Vogelsang,

am 27. Januar 2004 haben Sie alle KF-Mitarbeiter über ihren „Plan für nachhaltiges Wachstum“ informiert. Ein Kernpunkt ist dabei die Schliessung von bis zu 20 Werken in den nächsten drei Jahren. Insgesamt wollen sie neben den Werkschliessungen in allen Bereichen rund 6.000 Arbeitsplätze abbauen, also auch in der Verwaltung und im Aussendienst.

Wir halten diese Entscheidungen für falsch. Wir hätten es für einen fairen Umgang gehalten, wenn Sie mit den Arbeitnehmervertretern über mögliche Alternativen gesprochen hätten. Zudem ist die Art und Weise, in der Sie diese Entscheidungen verkündet haben, nicht nur unfair gegenüber den Mitarbeitern, sondern verstösst unserer Ansicht nach auch gegen die von Ihnen mit viel Aufwand eingeführten „Visions and Values“, die ja, „Vertrauen“ als einen der Grundwerte des Unternehmens bezeichnen. Das unsere Kolleginnen und Kollegen in BudaPest aus der Presse von der Schliessung ihres Werkes erfahren haben, zeugt nicht von besonderer Wertschätzung der Mitarbeiter ihrerseits.

Wir haben im Europäischen Betriebsrat bereits im vergangenen Jahr den Erhalt aller europäischen Standorte gefordert. Vor möglichen Produktionsverlagerungen, die ein Werk gefährden könnten, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Arbeitnehmervertretungen rechtzeitig und umfassend informiert werden.

- Wir fordern den Erhalt aller Standorte!
- Wir fordern Sie auf, ihre Entscheidung im Hinblick auf Budapest zurückzunehmen und mit den Betroffenen nach alternativen Lösungen zu suchen!
- Wir fordern, dass Sie umgehend die Arbeitnehmervertretungen der Standorte, deren Schliessung Sie erwägen, über Ihre Pläne informieren!
- Wir fordern, dass bei den von ihnen angesprochenen Untersuchungen die Betroffenen und deren Arbeitnehmervertretungen in die Planungen einbezogen werden und ernsthaft nach Alternativen zur Schliessung gesucht wird!

Es ist ein Widerspruch in sich, wenn Sie einerseits behaupten, Sie würden die Mitarbeiter „fair mit Würde und Respekt behandeln“, andererseits ihnen aber keine Chance geben über Alternativkonzepte zum Erhalt ihrer Arbeitsplätze und der Standorte zu verhandeln.

Weiterhin müssen Sie Klarheit über die von Ihnen geplante Produktportfolio-Anpassungen schaffen. Dies kann aus unserer Sicht zu weiteren Arbeitsplatzverlusten bzw. Werkschliessungen führen.

Ihr „Plan für nachhaltiges Wachstum“ setzt doch wohl motivierte Mitarbeiter voraus. Auf dem von Ihnen eingeschlagenen Weg werden Sie keine Motivation erzielen. Selbst dem Aktienkurs, auf den Ihr Plan doch ausschliesslich zielt, hat nicht nachhaltig geholfen.